Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 920.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 31. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

## Erscheinen der Zeitung.

**Die Neujahrsnummer unserer Zeitung erscheint heute Abend um 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis 2 Uhr Nachmittags angenommen. Die kleine Abend-Ausgabe fällt aus. Die nächste Nummer im neuen Jahr erscheint Montag, den 2. Jaunar Mittags.**

## Amtliches.

**Berlin,** 30. Dezember. Der König hat den Rentner Carstanjen zu Berlin in den Adelsstand erhoben.

Der König hat den bisherigen Kreis-Schulinspektor Cremer in Duisburg zum Regierungs- und Schulrath ernannt, sowie dem bei dem Finanz-Ministerium angestelten Geheimen Sekretär Sotteck bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath, dem Konsistorial-Sekretär Schindelwick zu Breslau den Charakter als Rechnungs-Rath, dem Hausfideikommiß-Amtsrentmeister Brückert zu Königs-Wusterhausen den Charakter als Domänen-Rath, und dem Zimmermeister Gosebruch, Inhaber der Firma „C. H. Pardow und Comp." zu Berlin, das Prädikat eines königlichen Hof-Zimmermeisters verliehen.

Der bisherige Buchhalter Heyse bei der Hauptbuchhalterei des Finanz-Ministeriums ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator bei demselben ernannt worden. Dem Geheimen Kanzlei-Sekretär Laeckemäcker ist die Stelle eines Geheimen Sekretärs im Zentralbureau des Finanz-Ministeriums verliehen worden. Der Kanzlei-Diätarius Faust ist als Geheimer Kanzlei-Sekretär bei dem Finanz-Ministerium angestellt worden.

Der Regierungs- und Schulrath Cremer ist der Regierung in Stralsund überwiesen worden. Die ordentlichen Lehrer Dr. Freese, Dr. Bielschowsky und Dr. Wershoven an der Gewerbeschule zu Brieg sind zu Oberlehrern ernannt worden.

Die Königin hat dem Kaufmann Bote, Mitinhaber der Tapisseriewaarenhandlung C. A. König zu Berlin das Prädikat eines Hoflieferanten verliehen.

## Politische Uebersicht.

**Posen,** 31. Dezember.

Unsere Nachricht, daß im nächsten Rechnungsjahre der Steuererlaß nicht im letzten Quartale, sondern schon für Juli, August und September 1882 in Kraft treten soll, erhält heute durch eine Mittheilung des „Reichs-Anz." ihre Bestätigung. Derselbe schreibt:

Der Finanzminister hat unterm 27. d. M. in Ausführung des Gesetzes vom 10. März 1881, betreffend den dauernden Erlaß an Klassensteuer und klassifizirter Einkommensteuer, bestimmt, daß im Etatsjahre 1882/83 und ebenso bis auf Weiteres auch in den folgenden Etatsjahren nicht für die drei letzten Monate des Etatsjahres (Januar, Februar und März), sondern vielmehr für die drei Monate Juli, August und September die Monatsraten sämmtlicher Stufen der Klassensteuer und der fünf untersten Stufen der klassifizirten Einkommensteuer unerhoben bleiben sollen.

In dem Maße, wie der gouvernementale Staatssozialismus in die Halme schießt, scheint es mit den sogenannten Kathedersozialisten bergab zu gehen. In der vorgestrigen Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik wurde beschlossen, den § 14 der Statuten dahin abzuändern, daß die Vereinsversammlung und der Ausschuß nur über Vereinsangelegenheiten, nicht (mehr) über Thesen wirthschaftlichen oder politischen Inhalts Beschluß zu fassen habe. Für diese Abänderung wurde u. A. geltend gemacht, daß der Verein, wenn er fortfahre, sich an der politischen Agitation zu betheiligen, Gefahr laufe, seine Mitglieder zu verlieren. In der Praxis kommt dieser Beschluß einer unzweideutigen Absage an die Sozialpolitik des Reichskanzlers gleich.

Nach dem „Westfäl. Merk." ist es der bisherige Bisthumsverweser Dr. Höting in Osnabrück, der nach der getroffenen Vereinbarung zwischen der Regierung und der Kurie zum Bischof von Osnabrück ernannt werden soll. In Paderborn hatte das Domkapitel aus der von der Regierung und der Kurie vereinbarten Liste den gegenwärtigen Bisthumsverweser Drobe als den ihm willkommensten Kandidaten für das Bischofsamt bezeichnet, doch hat derselbe wegen seines hohen Alters abgelehnt.

Auf die vom Reichskanzler den Handelskammern gestellte Frage: ob der Erlaß eines Gesetzes, betreffend das Verbot der Anwendung von ausländischen Inschriften oder Verpackungen für inländische Waaren, zu empfehlen sei, — sind verschiedene verneinende Antworten und keine einzige bejahende bis jetzt bekannt geworden. Die Kaufmannschaft in Magdebug hat in ihrer Erwiderung namentlich den Weg der Selbsthilfe für die deutschen Industriellen nach dem Vorgange des Verbandes der deutschen Chokoladefabrikanten in Vorschlag gebracht, welcher Verein die früher üblichen französischen Etiquetten fast ganz ausgemerzt habe. Für manche Industrieerzeugnisse sind aber, sowohl nach der Aeußerung der vorgenannten Handelskörperschaft, als nach derjenigen süddeutscher Handelskammern, ausländische Packungen und Inschriften nicht zu vermeiden, weil die für den Export bestimmte Waare den Gewohnheiten der Abnehmer sich anpassen muß. Beispielsweise gelte dies von der Lichterfabrikation Sachsens, die nach dem englischen Pfundgewicht verpackt und mit der Aufschrift „Candles" versehen werden müßten, um im überseeischen Auslande Absatz zu finden. Aehnlich verhält es sich mit den Toiletten-Seifen und Parfümerien und anderen Exportartikeln, die nun einmal als englische oder französische Fabrikate den ausländischen Konsumenten zuerst bekannt geworden sind.

Vor Kurzem ist der von Schulze-Delitzsch erstattete Bericht über die Genossenschaften im Jahre 1880 erschienen. Wir entnehmen demselben Folgendes:

Der Jahresbericht giebt die Gesammtzahl der bestehenden Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch auf 3300 an und ihre Mitgliederzahl auf 1,000,000 bis 1,100,000. Die Geschäftsantheile und Reserven betragen 180 bis 190 Millionen Mark, die anvertrauten fremden Kapitalien werden auf 400 Millionen Mark geschätzt. Der Geschäftsumsatz dieser Vereine wird auf 2000 Millionen Mark berechnet. Die nach dem Raiffeisen'schen System gegründeten Darlehensbanken, sowie etwa 700 den Genossenschaften nahestehende Vereine sind hierbei nicht mit in Betracht gezogen, weil eine genaue Statistik über dieselben fehlt. Im Jahre 1878 betrug die Zahl der zum Verbande gehörigen Vereine nur 3146, so daß also trotz der denkbar ungünstigsten Verhältnisse die Vereine um mehr als 150 in den letzten zwei Jahren an Zahl gewachsen sind. — Die größte Zahl der Genossenschaften sind natürlich die Kredit-Genossenschaften, Vorschuß- und Kredit-Vereine, Volks- und Gewerbe-Banken, deren jetzt 1895 vorhanden sind; 674 gehören zu den Rohstoff-, Magazin- und Produktiv-Genossenschaften, 645 zu den Konsumvereinen und 36 zu den Baugenossenschaften. Bei letzteren ist seit 1879 ein Rückgang um 10 zu verzeichnen, der sicher auf die allseitige Abnahme der Wohnungs-Nachfrage zurückzuführen ist. Die Konsumvereine hatten einen Kauf-Erlös von 30,359,000 Mark. Die Mitglieder-Guthaben betrugen 3,177,329 M., der Reservefonds 1,036,153 M., die aufgenommenen Anlehen 2,884,583 M., an Schulden für auf Kredit bezogene Waaren sind 668,590 Mk. zu tilgen. Der Geschäftsantheil ergiebt durchschnittlich auf das Mitglied 33,6 M. Nach der Lebensstellung sind die Mitglieder unselbständige Arbeiter mit 50,5 Prozent, selbständige Handwerker mit 17,2 Prozent, Aerzte, Lehrer, Beamte mit 11,5 Prozent, und der Rest vertheilt sich auf Leute aller Berufsstände. Die Vorschuß- und Kreditvereine, von denen 906 ihre Geschäfts-Abschlüsse der Anwaltschaft eingereicht, [illegible] in 1880 [illegible] gewährt in Höhe von 1,447,526,317 Mark.

Die italienische Presse geht dem Gespenst der „römischen Frage" scharf zu Leibe. Sowohl „Diritto", das Organ Mancini's, als „Popolo Romano", das Leibblatt von Depretis, weisen nicht nur jede Möglichkeit einer Einmischung entschieden zurück, sie erklären auch mit besonderer Beziehung auf Deutschland, daß an eine solche Einmischung im Ernst gar nicht zu denken sei. Aus den Besprechungen, die beide Blätter der Frage widmen, geht zunächst hervor, daß auch nur von einleitenden Verhandlungen bis jetzt nicht die Rede gewesen ist; beide sprechen nur von der Möglichkeit oder Unmöglichkeit etwaiger Verhandlungen, die demnach bisher von keiner Seite her eröffnet sein können. „Diritto" meint, daß Italien der Eventualität einer internationalen Aktion zuvorkommen müsse, indem es, dem Programm der wiener Entrevue getreu, seinen festen Anschluß an Oesterreich und Deutschland beschleunige. Er sieht also in der Aufwerfung der römischen Frage wohl auch nur einen diplomatischen Schachzug. Der Umweg, Italien mit dem Popanz dieser Frage zu schrecken und es so zur Liebe zu zwingen, zur Bundesgenossenschaft mit Deutschland gegen Frankreich zu pressen, kann aber auch, wie die „Tribüne" annimmt, zu dem entgegengesetzten Ziele führen und Italien in die Arme Frankreichs zurückstoßen. Mancini mag die Intentionen Bismarck's würdigen und auf dieselben eingehen; ob aber auch der noch immer franzosenfreundliche Depretis, die Mehrheit der Kammer und der Nation auf diesem Wege folgen werden? Noch bedenklicher wäre es, wenn Fürst Bismarck bei seiner Scheinaktion den Zweck im Auge hätte, das jetzige liberale Regime in Italien, das ihm unbequem ist und dessen er nicht ganz sicher zu sein glaubt, zu stürzen oder doch zu untergraben und einem Kabinet der Rechten die Wege zu bahnen. Ein Ministerium von Deutschlands Gnaden würde sich in Italien nicht halten können; auch würde die Rechte weder in der Papstfrage noch in irgend einer Frage der auswärtigen Politik kaum eine wesentlich andere Haltung einnehmen können, als das jetzige Kabinet. Italien — das zeigt sich klar — läßt sich durch die ausgestreckten Fühler nicht einschüchtern, nicht aus der festen Position des Garantiegesetzes herauslocken. Die Kurie aber und die Centrumspartei sind die Letzten, die sich durch Scheinkonzessionen und Nebelbilder gewinnen lassen.

Ueber die Verhandlungen bezüglich der internationalen Stellung des Papstes taucht jeden Tag eine neue Version auf. Heute, sagt die „Presse", handelt es sich um ein europäisches Gesammtprotektorat zu Gunsten des Papstes statt des gegenwärtigen Garantie-Gesetzes, welches Protektorat Bismarck begünstigen und dafür Zugeständnisse der Kurie auf anderen Gebieten erhalten solle. Ein solches Gesammtprotektorat wäre doch schwer zu erlangen. Frankreich und England werden aus verschiedenen Gründen dagegen sein, Italien natürlich den Plan bekämpfen und Rußland schon aus religiösen Gründen sich nicht leicht dazu eignen. Es blieben Deutschland und Oesterreich, deren Bereitwilligkeit für die Befriedigung des Papstes doch nicht ausreicht, die Bürgschaft eines europäischen Protektorats, das nicht erreicht wäre, auch nicht wohl ersetzen könnte. Die Kombination nimmt sich also auch in diesen Grenzen sehr unsicher aus.

Die Franzosen geben den Süden von Tunesien, das Dscherid, die „Vorhalle der Sahara", auf. General Logerot befindet sich mit seiner Operations-Kolonne auf dem Rückmarsche von Gabes nach Sfax, nachdem er zu guterletzt noch einige aufständische Stämme gezüchtigt. Wohl haben die fliegenden Korps nach der Besetzung von Kairuan das ganze Dscherid durchzogen bis hinab zu den Schotts, den Salzsee an der tripolitanischen Grenze und die dort kampirenden Nomadenstämme zur Unterwerfung gebracht. In dem Augenblicke aber, in welchem der letzte Mann der französischen Nachhut diesen halbwilden Hirten den Rücken kehrt, erheben dieselben sich von Neuem. Anfangs machten die Franzosen in einem solchen Falle Kehrt, um die Unbotmäßigen zu züchtigen. Da es sich aber herausgestellt, daß die damit verbundenen Opfer an Gut und Blut außer allem Verhältnisse mit den erzielten Resultaten stehen, hat man den Gedanken, die Nomaden der Wüstenwildniß in unmittelbarer Unterwerfung zu erhalten, fallen gelassen und will die direkte Herrschaft nur über die seßhafte Bevölkerung ausüben, welche die „fruchtbaren Landstriche des Oeles und Getreides" bebaut, ähnlich, wie es bisher auch der Bey gehalten. Den Nomaden will man, wenn sie zu unbequem werden, gelegentlich eine fliegende Kolonne über den Hals schicken, um ihren Uebermuth einzudämmen.

Das Meeting irischer Landlords, welches in Dublin abgehalten und zu dem Zwecke zusammenberufen worden ist, „um die Ausführung der Landakte zu denunziren, für die ihnen daraus erwachsenden Nachtheile Ersatz durch den Staat zu verlangen und darauf zu dringen, daß die Regierung ebenfalls aus Staatsmitteln, zu billigen Preisen die Güter und das Landeigenthum Derer ankaufe, welche mit der Stellung, zu der sie durch die Landakte reduzirt werden, nicht länger zufrieden sind," findet in den Organen der Presse keine sympathische Beurtheilung, wie aus der folgenden Uebersicht deutlich hervorgeht.

Das leitende Journal der konservativen Partei, der „Standard", bezeichnet diese Abhaltung des Meetings „als einen ernstlichen und bedenklichen taktischen Irrthum". Auch selbst die Zahl der Anwesenden scheint keine imposante gewesen zu sein, indem die Angaben darüber sehr auseinandergehen, und auf etwa 200 vom „Daily Telegrapy" bis zu 500 vom „Times"-Korrespondenten beziffert wird. Einer der Redner, ein Geistlicher, Dr. Duncan Craig, beklagte es bitter, daß die Großgrundbesitzer, wie die Herzoge so und so, die Earls dieser und jener Grafschaft, sowie die Lords so vieler Güter und Ländereien, so hoch gipfelten, daß sie keinen Weg vor sich sähen, zu ihren ärmeren Brüdern herabzusteigen und denen beizustehen, welche anstatt der früheren 200 Lstrl. und mehr, jetzt nur etwa 100 Lstrl. Pachtrente bezögen, während viele Andere sogar in Dürftigkeit schmachteten; und er verzweifelte an der Zukunft Irlands, so viele von den Grundherren von dieser Versammlung abwesend zu sehen. Diese Apathie der großen Grundbesitzerklasse giebt auch dem „Standard" Veranlassung zu der Bemerkung, „daß es unendlich besser gewesen sein würde, gar kein Meeting zu halten, als ein solches, in welchem die irischen Landlords nicht in einer Weise vertreten waren, welcher mit außergewöhnlicher Macht und Einfluß der öffentlichen Meinung opponirte; während nichts im gegenwärtigen Augenblicke ihrer Sache einen größeren Vorschub hätte leisten können, als ein von den repräsentativen Landlords Irlands erlassenes [illegible] kompetentes Manifest, Gerechtigkeit verlangend und kateg[illegible] [illegible]digkeit der Entschädigung aus Staatsmitteln, sowie [illegible] einandersetzend."

Das ist die Schwäche der irisch[illegible]
Die Partei-Journale verfechten bis zu[illegible]
und vertheidigen ihre Interessen gegen [illegible]
akte, als, wie sie behaupten, deren gänzl[illegible]
während sie ignoriren, daß die Landakte [illegible]
votirt noch mit der Absicht in Kraft gesetz[illegible]
besitzenden Klassen und die irischen [illegible]
sondern um den Landbebauern und Päc[illegible]
weisen und dieselben zu versöhnen; aber [illegible]
eigenen Sache, wie zur Selbsthilfe erheben sie [illegible]
erwarten alle Hilfe von der Regierung, und diese [illegible]
sie thun.

Trotz aller Maßnahmen der englischen Regierung will sich [illegible] den Zuständen Irlands keine Besserung erblicken lassen. Es b[illegible] weisen dies die Nachrichten über eine lange Reihe von neuen Ver[illegible] brechen und Gewaltthaten, welche „Kapitain Moonlight" mi[illegible] Hilfe seiner zahlreichen Spießgesellen ungestraft verüben konnte. Ihr[illegible] Führer wird, weil sie in der Nacht beim Mondlicht ihr [illegible] treiben, „Kapitain Mondlicht" genannt. Fast all[illegible] ist der Horizont von dem Widerschein der von maliti[illegible] angerichteten Feuersbrünste geröthet, noch immer komme[illegible] Viehverstümmlungen vor und noch immer wird Denen, d[illegible] ihren Pachtzins zu entrichten, in die Häuser geschossen und [illegible] Tode gedroht. An die Thüre der Kapelle von Granl[illegible]

Ballinlough, Grafschaft Roscommon, wurde dieser Tage ein Plakat angeschlagen, welches die Einwohner dagegen warnte, dem Pfarrer am Weihnachtstage die üblichen Geldgeschenke zu machen. Der Priester hatte unlängst die Zahlung der Pachtzinse befürwortet.

Ungeachtet der polizeilichen Unterdrückung der Frauen-Landliga hielt dieselbe am Dienstag vor Weihnachten ihre übliche Wochensitzung ab. Es waren zu derselben 36 Mitglieder erschienen. Die Frau eines gegenwärtig in Irland weilenden Amerikaners, Namens Henry George aus San Francisco, präsidirte. Zwei Geheimpolizisten hielten Wache an der Thüre und notirten die Namen der Ein- und Ausgehenden. Ein Portier des Vereins, Hugh Gaffney, welcher, mit einem Briefbeutel, der auch andere Dokumente enthielt, die Treppe herabkommend, erspäht wurde, ward angehalten, arretirt und nach dem Kilmainham-Gefängnisse gebracht. In seinem Besitze fand man unter Anderm auch das Buch mit den Zahlungsanweisungen auf die Bank, ausgefüllt bis auf die Unterschrift der Schatzmeisterin. Fräulein Anna Parnell war abwesend bei einem anderen Meeting, welches in Jarrow-on-Tyne abgehalten wurde. Es wurde in der Versammlung der Empfang von 228 Pfd. St. für den allgemeinen Fonds und 654 Pfd. St. für den Fonds zur Unterstützung der Gefangenen und deren Familien angezeigt nebst einer Vertheilung von 600 Pfd. St. während der Woche an ihres Pachtbesitzes entsetzte Familien und 169 Pfd. St. an die Familien der eingesperrten „Verdächtigen“. Auch wurde mitgetheilt, daß während der abgelaufenen Woche 59 Exmissionen stattgefunden hätten, nebst 30 Verhaftungen, davon 23 unter dem Zwangsgesetz und 7 wegen gewöhnlicher Vergehen. In einer geheimen besonderen Sitzung wurden Vorkehrungen getroffen zur Einsetzung einer provisorischen Execution zur Fortführung der Organisation für den Fall, als die Mitglieder der gegenwärtigen Execution verhaftet und eingesperrt werden sollten. Eine Firma in Dublin hat den Auftrag zur Lieferung von 100 Betten für das Grang-Gorman-Gefängniß, welches zu Aufnahme weiblicher Gefangener der Frauen-Landliga bestimmt ist, erhalten. Aber es wird fortgewühlt.

In Schottland wird die Bewegung für die Trennung der protestantischen Kirche vom Staat mit neuem Eifer aufgenommen. Zur Verhütung von Irrthümern erinnern wir daran, daß die „freie Kirche“ Schottlands jenen fanatischen Dogmengeist nährt, welcher die Absetzung des freisinnigen Professor Robertson Smith verursachte.

Der St. Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet unterm 24. d.: „Ich erfahre soeben aus unanfechtbarer Quelle, daß ein Komplott entdeckt worden, welches die Ermordung des Kaisers von Rußland in der Karavanajastraße, die er, wie erwartet wurde, auf seinem Wege von dem Palaste nach der Michael-Reitschule anläßlich des jüngsten St. Georgsfestes passirt haben würde, zum Zweck hatte. Es war erwartet worden, daß der Zar an dem Tage nach Petersburg kommen und dem Herkommen gemäß eine Revue über die Truppen der Garnison in der Reitschule abhalten würde. Ich bin noch nicht im Stande gewesen, vollständige Einzelheiten betreffs der Pläne der Verschwörer zu erlangen, die alle vor wenigen Tagen in einer Versammlung von Revolutionären in den Vorstädten verhaftet wurden. Nach der im Besitze der Polizei befindlichen Information zu schließen, konnte Nichts das Leben des Zaren retten, wenn er die erwähnte Straße passirt hätte.“

Aus Moskau vom 24. schreibt man der „National-Ztg.“: Unter der Landbevölkerung des Reiches giebt sich vielfach eine Erregung kund, welche zu recht ernsten Befürchtungen Anlaß giebt. Was man befürchtet, sind Bauernaufstände, die sich zu einem blutigen Drama gestalten müßten; als die Provinzen, für die man vorzugsweise fürchtet, werden Podolien und Volhynien bezeichnet. Die nihilistische Agitation ist von dem Bauer nach seiner Weise begriffen worden; als seinen Feind, auf den er alle die Angriffe der sozialistischen Revolutionäre anwendet, hat er in erster Linie die Gutsherren vor Augen, und diese fühlen sich in erster Linie bedroht. Das Jahr 1880/81 hatte ein schlechtes Ernteergebniß und schon zu Herbst 1880 hörte man hier vielfach den Ausspruch, wenn der Minister, damals Loris-Melikow, das Reich glücklich durch das Jahr führt, wird er ein großes Kunststück ausgeführt haben. Als die diesjährige Ernte eingethan wurde, veröffentlichte die Regierung sehr glänzend gefärbte Berichte; es mögen die Berichte der einzelnen Provinzialbehörden sich wohl in manchen Uebertreibungen ergangen haben, die dann auch das Gesammturtheil beeinflußten. Die Ernte-Ergebnisse entsprachen aber, wie sich immer zweifelloser herausstellt, den ersten Schätzungen keineswegs; auch der Export beträgt bis jetzt kaum den dritten Theil dessen, was man von ihm vorausgesetzt hatte. Diese Umstände, welche die Lage der Landbevölkerung stark und ungünstig beeinflussen, zusammen mit den nicht eingelösten ziemlich leichtfertigen Versprechungen von Regierungsseite auf Herabsetzung der agrarischen Zahlungen und den Het[illegible]er Nihilisten haben die gegenwärtige Sach-[illegible] ist richtig, daß wieder andere Distrikte [illegible]ter bewährt haben, aber die Er-[illegible]tionäre Bewegungen, eine Art an-[illegible] auch in dieser Richtung nicht ohne

## [illegible]d Zeitungsberichte.

[illegible]zember. [Bucher in Rom. Das [illegible]erpräsidium. Der Steuer-[illegible]verstaatlichungen.] In der [illegible] daß seit der Abreise des Unterstaatssekre-[illegible]abermals ein Mitglied des diplomatischen [illegible]anzlers sich nach Italien begeben habe, ohne daß [illegible]elben bisher genannt worden. Es ist Herr Lothar [illegible]ger, der ebenso, wie vor ihm Herr Busch, keine direkte [illegible]ssion hat, aber, wie dieser, schwerlich am Vatikan vorbeigehen [illegible]rd, wenn er sich in Rom befindet; seine Urlaubsreise nach [illegible]alien muß jedenfalls einigermaßen eilig gewesen sein, denn um [illegible]baldigen Antritt derselben zu ermöglichen, wurde ein anderes [illegible] auswärtigen Amtes von seinem Urlaub vorzeitig [illegible] Ob dies mit der Erholungsbedürftigkeit des Hrn. [illegible]nit der Eile zu erklären ist, welche der Kanzler [illegible]andlungen mit der Kurie fortzuführen, lassen wir [illegible] Die beiden Kandidaturen für den Königs-[illegible]präsidentenposten, welche bis jetzt genannt werden, v. Minnigerode und v. Puttkamer-Lübben, sind zwar kaum ernsthaft zu nehmen, aber daß sie auftauchen können, ohne daß ihre Verbreiter einen Scherz beabsichtigen, ist immerhin charakteristisch. Herr v. Minnigerode wird immer merkwürdig bleiben als lebendiger Beweis dafür, mit wie leichtem Gepäck an Bildung und Urtheil man konservativer Parteiführer sein kann; aber wenn er selbst sich auch notorisch als den gegebenen Kandidaten für das Finanzministerium im Falle eines Wechsels in diesem betrachtet, so wird ihm doch schwerlich irgend ein Minister ein Oberpräsidium anvertrauen, das zu übernehmen übrigens vermuthlich für den sehr begüterten Herrn gar nicht verlockend sein dürfte; er trägt, wie gesagt, „weit besseres Verlangen.“ Herr v. Puttkamer-Lübben ist bis vor Kurzem Landrath gewesen und erst jüngst Landesdirektor von Waldeck geworden; für seine beiden Vorgänger in diesem Amte (von Flottwell und von Sommerfeld) galt die Ernennung zu Regierungs-Präsidenten als Beförderung, da dürfte die Ernennung zum Oberpräsidenten denn doch für ihren Nachfolger ein etwas gar zu rasches Avancement sein, obgleich er der Bruder des Ministers des Innern ist. Daß schon jetzt manche Begehrlichkeit sich auf den Posten richtet, von welchem Herr v. Horn noch nicht einmal formell zurückgetreten, ist allerdings sicher. — Die Anordnung des Finanzministers, daß der vielgerühmte dreimonatliche Steuererlaß für das Rechnungsjahr 1882—83 in den drei letzten Monaten desselben, also im Januar, Februar und März 1883 erfolgen solle, ist bereits amtlich den Steuer-Erhebern mitgetheilt worden; es könnte also keinem Zweifel unterliegen, daß nachträglich eine höhere Instanz eingegriffen, und es würde abermals ein mehr als helles Licht auf die eigenthümliche Stellung des jetzigen Finanzministers innerhalb der Regierung werfen, wenn es sich bestätigt, daß jene Anordnung wieder geändert und der Steuer-Erlaß für die Monate Juli bis September 1882, die voraussichtliche Zeit der Agitation für die Landtags- und vielleicht auch für neue Reichstagswahlen, bestimmt worden. Da die „Pos. Ztg.“, welche diese Meldung bringt, auch zuerst Kenntniß von der ursprünglichen Anordnung des Finanzministers hatte, so hat die Nachricht Glauben gefunden, und um so mehr, da das bekannte Präzedenz aus diesem Jahre vorliegt. (S. oben.) — Die „Deutsche Rundschau“ bringt eine Befürwortung der von der Regierung projektirten neuen Eisenbahn-Verstaatlichungen, als deren Autor man einen höheren Eisenbahnbeamten zu vermuthen Grund hat. Eben deshalb läßt der Aufsatz wohl einigermaßen den Gedankengang erkennen, von welchem die Eisenbahn-Verwaltung sich die Wirkung verspricht, das Abgeordnetenhaus zum Verzicht auf die früher verlangte „Pause“ zu bewegen. Außer dem offiziös schon vielfach betonten, angeblichen Fortschritte, welchen die Staatsverwaltung neuerdings bewirkt habe, wird besonders dabei verweilt, daß jüngst in Dänemark, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und anderen Ländern der Staatsbahn-Gedanke Eroberungen gemacht habe.

v. Der deutsche Schulverein hielt am 24. Dezember in Berlin seine erste Generalversammlung ab. Der Saal war dicht besetzt, und in der Versammlung bemerkte man viele hervorragende Männer der Gesellschaft. Stabsarzt Dr. Falkenstein eröffnete als Vorsitzender die Generalversammlung mit einem schwungvollen Vortrage über Entstehung, Wirksamkeit und Ziele des Vereins. Die Initiative in der Sache gebühre Wien; doch habe sich Wien gegen die am 23. Juni d. J. erfolgte Bildung der Ortsgruppe sehr kühl verhalten. So blieb denn nichts übrig, als selbständig vorzugehen und den Allgemeinen deutschen Schulverein unter dem 15. August d. J. zu gründen. Aber auch in Deutschland war es nicht leicht, die gegen Berlin vielfach vorherrschenden Antipathien zu überwinden. So hat sich die Gruppe Frankfurt a. M. bisher gegen jeden Anschluß erklärt. Dagegen ist in diesen Tagen der ganze badener Landesverband beigetreten. Der junge Verein zählt bereits 269 Einzelmitglieder, neun Vereine mit 660 Mitgliedern, und dazu tritt der badische Landesverein mit bis jetzt 1350 Mitgliedern. Für den Anschluß haben sich ferner die Ortsgruppen Jena, Kassel, Durlach und Metz erklärt. Die Beiträge der Mitglieder haben sich übrigens vielfach wesentlich über die satzungsgemäßen 3 M. erhoben. Ein Mitglied hat 1000 M. gezahlt, eins 900 M., mehrere je 100 M. Seine Hauptthätigkeit richtete der junge Verein bisher auf den inneren Ausbau. Es galt, weite Kreise für seine Zwecke zu interessiren, und dies gelang namentlich bei der akademischen Jugend. Im Uebrigen zahlte der Verein die Remuneration für einen Lehrer, versandte eine Bibliothek, hat zwei weitere zur Versendung fertig gestellt und hat durch Versendung von Tausenden von Druckschriften über seine Ziele aufgeklärt. Den Haupterfolg seiner Wirksamkeit sucht der Verein darin, daß die Stammesgenossen ermuthigt und die Gegner stutzig gemacht wurden. Wir haben die Segnungen der Schule an uns kennen gelernt und wollen dieselben auch unsern Stammesgenossen in der Ferne zu Theil werden lassen. Unsere Mittel gedenken wir durch Konzerte, Vorträge und sonstige Veranstaltungen zu vermehren. Der Redner schloß mit einem Dank an den Zentralverein für Handelsgeographie, dessen Initiative der Verein seine Gründung verdanke, an die Geber der reichen Spenden und an die Kommission, welche die Vorarbeiten mit so großem Eifer ausgeführt habe. Herrn Dr. Jarnasch, Vorsitzenden des Zentralvereins für Handelsgeographie, habe der Vorstand zum Dank für seine energische Thätigkeit kooptirt. Dr. Jarnasch sprach im Anschluß hieran den Wunsch aus, daß recht viele Mitglieder des Zentralvereins dem Schulverein beitreten möchten. Nach dem Kassenbericht des Schatzmeisters hielt Dr. Vormeng einen Vortrag über die Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen, der nach eigener Anschauung ein lebendiges Bild namentlich der Sachsen in Hermannstadt, andererseits aber auch von den Entnationalisirungsversuchen der Magyaren entwarf. Der Redner gab der Gewißheit Ausdruck, daß, wenn Deutschland seine Stimme einmüthig dagegen erheben würde, dieselbe nicht ungehört verhallen dürfte.

— Deutsche Handelsschiffe sind in den letzten Jahren wiederholt in den chinesischen Gewässern von Seeräubern geplündert, so z. B. die Barken „Occident“ und „Apenrade“ und neuerdings der flensburger Dampfer „Quinta“. In dieser Veranlassung hat der Minister für Handel und Gewerbe die Bezirksregierungen beauftragt, zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden zu bringen, daß die in den ostasiatischen Gewässern verkehrenden Schiffe zum Widerstande gegen feindliche Anfälle wenigstens insoweit ausgerüstet sein müssen, daß sie nicht der ersten besten Piraten-Djunke wehrlos preisgegeben sind. Fast jede chinesische Djunke ist gut bewaffnet und daher im Stande, als Piraten-Fahrzeug aufzutreten, und in keinem Hafen fehlt es an Personen, welche den Seeräubern von jedem Ausgange eines Schiffes, von dessen Ladung und Ausrüstung vorher Nachricht geben. Natürlich sind die in den ostasiatischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe nicht im Stande, gleichzeitig überall zu sein und den Handelsschiffen gegen seeräuberische Ueberfälle in der Ausdehnung Schutz zu gewähren, daß damit das Bedürfniß einer Vorbereitung für den Nothfall der Selbstvertheidigung wegfiele; vielmehr kann eine selbständige Abhilfe nur durch rationelle Bemannung und Bewaffnung der betheiligten Handelsschiffe herbeigeführt werden. Was den letzteren Punkt anbetrifft, so darf nach der Ansicht des Herrn Handelsministers angenommen werden, daß ein zum größeren Theil mit Matrosen europäischen oder amerikanischen Ursprungs bemanntes und mit Waffen hinreichend versehenes Schiff jedem Angriff chinesischer Seeräuber gewachsen ist und demselben kaum einmal ausgesetzt sein wird. Wenn aber ausschließlich chinesische Schiffsleute und nicht einmal einige Gewehre in brauchbarem Zustande an Bord sind, kann ein wirksamer Widerstand gegen Seeräuber nicht durchgeführt, ja nicht einmal versucht werden. Der im Oktober von Fischern geplünderte flensburger Dampfer „Quinta“ war von der chinesischen Regierung gechartert, die also bei dem Verluste der Fracht allein betheiligt ist. Das Schiff war bekanntlich vor der Plünderung gescheitert und unrettbar verloren. Ein Theil der Schiffsutensilien und die Ladung hätte aber ohne Zweifel geborgen werden können, wenn die Piraten, welche in großer Zahl und mit den abscheulichen Stinktöpfen bewaffnet waren, sich nicht des Schiffes bemächtigt hätten. Die deutsche Mannschaft der „Quinta“ hat die Heimreise bereits angetreten. Der Kapitain Thomsen ist zur Abwickelung der Geschäfte noch in Hongkong zurückgeblieben. Das Schiff war versichert.

**Rußland.** [Ueber die Vertheilung des Grundbesitzes in Rußland] schreibt die „St. Korresp.“: Um den Einfluß kennen zu lernen, den die Aufhebung der Leibeigenschaft auf den Besitzwechsel im Grundeigenthum ausgeübt hat, sind von der russischen Regierung in den Jahren 1877 bis 1880 eingehende Erhebungen vorgenommen worden. Die über diese Aufnahmen kürzlich von der statistischen Zentralkommission veröffentlichten Zahlen umfassen zwar nur einen Theil dieses großen Reichs, da sie sich nur auf die Gouvernements Kursk, Tula, Woronesch, Tambow, Pensa, Orel, Rjäsan und Kaluga mit einem Flächeninhalt von 34,315,380 Hektaren (von denen 22,355,900 Hekt. anbaufähig) und einer Bevölkerung von 12,700,000 Einwohnern erstrecken, dürften aber trotzdem für die Kenntniß der Vertheilung des Grundbesitzes in diesen Bezirken nicht ohne Interesse sein. Vor der von Alexander II. durchgeführten großen Reform der Aufhebung der Leibeigenschaft gehörte in Rußland der Grund und Boden vorzugsweise dem Staat und dem Adel. Gegenwärtig ist dies nicht mehr der Fall, da sich derselbe, abgesehen vom Besitz des Staates sowie der Religionsgesellschaften, hauptsächlich im Besitz von Gemeinden oder Privatpersonen befindet; denn es besaßen in den vorbezeichneten Gouvernements

| | | | |
|---|---|---|---|
| die Gemeinden (als gemeinschaftliches Eigenthum) . . . . . . . . . . | 19,334,420 ha | oder | 56 Proz. |
| die Privatpersonen . . . . . . . . | 12,579,690 „ | „ | 37 „ |
| der Staat . . . . . . . . . . . | 1,481,310 „ | „ | 4,3 „ |
| die Kirchen, Klöster und andere Genossenschaften . . . . . . . . . . | 919,960 „ | „ | 2,7 „ |

Die im Besitze von Privatpersonen befindlichen 12,579,690 ha vertheilen sich auf 93,961 Besitzer, von denen inne hatten:

| Besitzer | | Besitzungen mit einem Flächeninhalt von ha | Deßjätinen | überhaupt ha |
|---|---|---|---|---|
| 78,644 oder 84 Proz. | unter | 109 | ( unter 100) | 1,255,680 |
| 13,294 „ 14 „ | von | 109— 1,090 | ( 100— 1,000) | 4,681,550 |
| 2,023 „ 2 „ | „ | 1,090—10,900 | (1000—10,000) | 6,642,460 |

Der Flächeninhalt des großen Grundbesitzes überwiegt hiernach bei Weitem den kleinen. Betrachtet man die soziale Stellung der Besitzer, so gehörten an:

| | Besitzer | Fläche des Besitzes | auf einen Besitzer entfielen |
|---|---|---|---|
| dem Adel . . . . . . . . . . . | 24,746 | 10,118,688 ha | 409 ha |
| „ Kaufmannsstande . . . . | 3,380 | 1,400,334 „ | 414 „ |
| „ Bürgerstande . . . . . . | 6,322 | 211,885 „ | 34 „ |
| den Kronbauern . . . . . . | 30,333 | 446,012 „ | 14 „ |
| „ früher Leibeigenen . . . . | 26,588 | 332,889 „ | 12,5 „ |
| der Geistlichkeit . . . . . . . . | 1,167 | 32,823 „ | 28 „ |

Die geringe Abweichung der hiernach sich ergebenden Gesammtsumme des Grundbesitzes der Privatpersonen von der oben mitgetheilten beruht darauf, daß der im Besitz der Ausländer befindliche Grundbesitz nicht berücksichtigt ist. Von der im Besitze der Gemeinden befindlichen Fläche von 19,334,420 Hekt. wurden 19,218,297 Hekt. von 1,713,059 Familien, die 5,830,408 männliche Mitglieder zählten, benutzt, und zwar vertheilen sich dieselben zwischen die früheren Leibeigenen des Adels und die Kronbauern in der Weise, daß besaßen:

| | mit Familien | u. männlichen Mitgliedern | Hektar | pro Kopf |
|---|---|---|---|---|
| frühere Leibeigene des Adels . . . . | 875,644 | 2,929,152 | 7,127,534 | 2,4 |
| frühere Kronbauern | 837,415 | 2,901,256 | 12,090,763 | 4,1 |

Die erheblich günstigere Stellung der Kronbauern rührt daher, daß der Staat denselben einen großen Theil seines Domänenbesitzes überlassen hat, während den Leibeigenen des Adels nach den bezüglichen Bestimmungen 41 Proz. vom Grundbesitze des Adels überwiesen wurden, letzterem also 59 Proz. desselben verblieben.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 31. Dezember.

**— Erledigte Stellen katholischer Seelsorger in der Erzdiözese Posen-Gnesen.** Der „Kur. Pozn.“ hält am Jahresschlusse Rundschau über die eingetretenen Vakanzen katholischer Seelsorgerstellen in unseren beiden Diözesen. Wir entnehmen den Angaben des gen. Blattes Folgendes: Es starben im Laufe des gegenwärtigen Jahres 24 angestellte Geistliche, also rund 4 Proz. der noch im Amte sich befindenden. Außer im Jahre 1875 hat die Sterblichkeitszahl seit dem Jahre 1874 nicht die Höhe erreicht wie im Jahre 1881; der Prozentsatz der mit dem Tode abgegangenen Geistlichen ist in den letzten 8 Jahren progressiv von Jahr zu Jahr gestiegen. Unter den 15 in der Diözese Posen im Jahre 1881 verstorbenen Geistlichen war ein Domherr und Kapitular-Prälat, ein Dekan, zehn Pröbste resp. Pfarrverweser, zwei Vikarien und ein Emerit. Die 9 in der Diözese Gnesen verstorbenen Geistlichen vertheilen sich auf 5 Pröbste und 4 Vikarien. Vier von den Verstorbenen haben ein Alter von über 80 Jahren erreicht, 3 waren im Alter von 70 bis 80 Jahren, 8 im Alter von 60 bis 70 Jahren, 2 im Alter von 50 bis 60 Jahren, 3 im Alter von 40 bis 50 Jahren und 3 waren unter 40 Jahre alt. Von den 818 Geistlichen, welche die vereinigten Diözesen im Jahre 1874 aufzuweisen hatten, sind jetzt noch 535 im Amte; die durch Tod oder Ausweisung ausgeschiedenen Geistlichen beziffern sich demnach auf 283, was einem Prozentsatze von ca. 35 der Gesammtgeistlichkeit von 1874 entspricht. Verwaist sind im Laufe des gegenwärtigen Jahres in der Diözese Posen 12 Parochien mit 16,214 Seelen, in der Diözese Gnesen 6 Parochien mit 9319 Seelen, zusammen also 18 Parochien mit 25,533 Seelen. Unter diesen 18 Parochien sind jedoch vier mit einer Seelenzahl von 9319, in denen ein Vikar die Leitung der kirchlichen Angelegenheiten weiter versieht. — Die Zahl der eines Pfarrers entbehrenden Parochien beträgt in der Diözese Posen 94 mit 170,554 Seelen und in der Diözese Gnesen 57 mit 78,436 Seelen, zusammen also 151 Parochien mit 248,990 Seelen. Unter diesen 151 Parochien werden jedoch durch vor dem Inkrafttreten der Maigesetze angestellte Vikarien pastorirt: in der Diözese Posen 22 Parochien mit 79,447 Seelen und in der Diözese Gnesen 12 Parochien mit 27,635 Seelen. Ohne einen Seelsorger sind demnach 117 Parochien mit 141,908 Seelen. Die vom „Kur.“ angegebenen Seelenzahlen beziehen sich auf die Ergebnisse der Volkszählung von 1874. — Es sei jedoch auch bemerkt, daß in diesen Anführungen die

von staatstreuen Pfarrern postorirten Parochien als verwaiste bezeichnet sind (!).

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 30. Dezember. [Städtischer Zentral-Viehhof. — Amtlicher Bericht der Direktion.] Auftrieb: 183 Rinder, 785 Schweine, 585 Kälber, 985 Hammel. Rinder. Es waren nur einzelne Stücke geringerer, in sich sehr verschiedener Qualität an den Mann zu bringen, eine maßgebende Preisfestsetzung ist daher nicht möglich. — Schweine. Gute Mecklenburger waren nicht am Platz, das Geschäft wickelte sich ziemlich glatt ab und wurden die letzten Preise bequem erreicht: Ia. Landschweine 53—54, IIa Landschweine (Senger) 50—52, Serben 50—54, Russen 48—51 M. per 100 Pfund bei 20 Prozent Tara, Bakonier 56—57 M. bei 40—45 Pfd. Tara per Stück. Kälber. In Folge des geringen Auftriebes wurde schon gestern der größte Theil des Auftriebes vom Markt genommen und heute auch der kleine Rest ziemlich schnell geräumt. Ia. 58—62, IIa. 44—54 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht. Hammel. Der Markt verlief fast ganz geschäftslos, und lassen sich daher keine Preise feststellen. — Berichtigung. In dem letzten Marktbericht mußte es heißen: Mecklenburger 55—56 M. (nicht 55—60.)

## Briefkasten.

**R. in G.** Verbesserungen an der Miethssache (also event. Anlage einer Gasleitung, Anpflanzung von Ziersträuchern ꝛc.) kann der Vermiether behalten, wenn er sich mit dem Miether über den Preis derselben einigt, anderenfalls kann der Miether dieselben zurücknehmen, er ist aber verpflichtet, die gemiethete Sache wieder in den Zustand zurückzuversetzen, in welchem er sie übernommen, er muß also die hieraus sich ergebenden Reparaturen auf seine Kosten vornehmen. Zur Aftervermiethung ist Miether nur mit Einwilligung des Vermiethers berechtigt, jedoch kann dieselbe event. auch in stillschweigender Genehmigung liegen. Unpünktliche Zahlung des Miethszinses berechtigt den Vermiether nur dann zu sofortiger Exmission, wenn sich der Miether derselben im Miethskontrakte ausdrücklich unterworfen hat. Andernfalls ist Vermiether nur beim Rückstande zweier Miethsraten zur sofortigen Aufkündigung und demgemäß zur Exmission berechtigt.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, 30. Dezember. Anläßlich des gestrigen Empfanges des Muschirs Ali Nizami Pascha und Reschid Bey's durch den Kaiser und durch den Minister des Aeußern Grafen Kalnoky sagt das „Fremdenblatt": Dieselben waren wohl mit keiner besonderen Mission für Wien betraut, doch werden dieselben hier die Ueberzeugung gewonnen haben, wie gänzlich unberechtigt das Mißtrauen ist, welches von den Gegnern Oesterreich-Ungarns in Konstantinopel zu schüren gesucht wird.

**Paris**, 30. Dezember. Die Handels- und Schifffahrtsverträge mit Schweden und Norwegen sind heute Vormittag unterzeichnet worden.

**Konstantinopel**, 30. Dezember. Der russische Dampfer „Petersburg" ist, von Shanghai kommend, gestern in den Dardanellen gestrandet. Die Arbeiten zur Wiederflottmachung des Schiffes haben sofort begonnen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Wetterbericht vom 30. Dezember, 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. redux. in mm. | Wind. | | Wetter. | | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | — | | | | | |
| Aberdeen . | — | | | | | |
| Christiansund | 750 | WNW | 4 | Regen | | 5 |
| Kopenhagen | 760 | W | 2 | Nebel | | 6 |
| Stockholm . | 750 | W | 4 | wolkenlos | | 5 |
| Haparanda . | 750 | still | | wolkenlos | | —17 |
| Petersburg . | — | | | | | |
| Moskau . . | — | | | | | |
| Cork, Queenst. | 757 | WSW | 3 | wolkig | 1) | 8 |
| Brest . . . | 763 | SW | 3 | bedeckt | 2) | 9 |
| Helder . . | 763 | S | 2 | Nebel | | 4 |
| Sylt . . . | 762 | SW | 4 | Nebel | | 5 |
| Hamburg . | 765 | SW | 2 | bedeckt | 3) | 3 |
| Swinemünde | 764 | SW | 3 | bedeckt | | 4 |
| Neufahrwasser | 762 | W | 2 | bedeckt | | 4 |
| Memel . . | 758 | W | 6 | bedeckt | 4) | 4 |
| Paris. . . | — | | | | | |
| Münster . . | 765 | S | 1 | bedeckt | | —0 |
| Karlsruhe . | 768 | WNW | 1 | Nebel | | —6 |
| Wiesbaden . | 768 | SO | 1 | Nebel | | —4 |
| München . | 768 | still | | Dunst | | —5 |
| Leipzig . . | 768 | SSW | 1 | Nebel | | —1 |
| Berlin . . | 766 | SW | 3 | bedeckt | 5) | 2 |
| Wien . . . | 771 | still | | Nebel | | —5 |
| Breslau . . | 768 | SW | 2 | bedeckt | 6) | 0 |
| Ile d'Aix . | — | | | | | |
| Nizza . . . | — | | | | | |
| Triest . . . | 768 | still | | Nebel | | 4 |

1) Seegang mäßig. 2) Seegang mäßig. 3) Neblig. 4) Grobe See. 5) Gestern Sprühregen. 6) Neblig.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Anmerkung:** Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.
Mit Verschiebung des Luftdruckmaximums südostwärts nach der Balkanhalbinsel hin hat die Depression im Nordwesten an Tiefe zugenommen. Da auch über Nord-Skandinavien und dem mittleren Ostseegebiete Depressionen lagern, so dauert über Nord-Zentral-Europa bei mildem, trübem, vielfach nebligem Wetter die südwestliche bis westliche Luftströmung fort, welche im Ostseegebiete stellenweise stark auftritt. Auch in den übrigen Gebietstheilen ist das Wetter meist trübe und vielfach neblig, nur in Süddeutschland, wo das Frostwetter fortdauert, vorwiegend heiter. Erhebliche Niederschläge kamen in Zentral-Europa nicht vor.
Deutsche Seewarte.

### Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 30. Dezember Morgens 1,04 Meter.
" " 30. " Mittags 1,04 "
" " 31. " Morgens 1,06 "

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

| Datum Stunde | | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|---|
| 30. | Nachm. 2 | 758,9 | W schwach | bedeckt | + 2,0 |
| 30. | Abnds. 10 | 758,9 | W mäßig | bedeckt | + 1,2 |
| 31. | Morgs. 6 | 756,8 | SW mäßig | heiter | — 1,7 |

Am 30. Wärme-Maximum + 4°0 Cels.
" " Wärme-Minimum — 1°2 "

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 30. Dez. (Schluß-Course.) Fest, Galizier steigend.
Lond. Wechsel 20,39, Pariser do. 80,83. Wiener do. 170,50, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 99⅛. K.-M.-Pr.-Anth. 128⅛. Reichsanl. 101. Reichsbank 152. Darmstb. 171½. Meininger B. 103¼. Oest.-ung. Bk. 723 00. Kreditaktien 306½ Silberrente 66⅝. Papierrente 65⅞. Goldrente 80⅝. Ung. Goldrente 77⅛. 1860er Loose 124⅞. 1864er Loose 327,40. Ung. Staatsl. 231,80 do. Ostb.-Obl. II. 94¼. Böhm. Westbahn 278⅝ Elisabethb. —. Nordwestbahn 196¾. Galizier 266¾. Franzosen 282½ Lombarden 126. Italiener 88¾. 1877er Russen 89 1880er Russen 72¾. II. Orientanl. 58⅜. Zentr.-Pacific 112⅛. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59¼ Wiener Bankverein 118½, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader — Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 305¼, Franzosen 281½, Galizier 266, Lombarden 125¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Frankfurt a. M.**, 30 Dezember. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 307¼, Franzosen 282½. Lombarden 126⅛, Galizier 266, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —. II. Orientanl. $58\frac{3}{16}$, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstädter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente —. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Fest.

**Wien**, 30. Dezember. (Schluß-Course.) Unbelebt. Platzverkäufe drückten, Bahnen schließlich fester, Renten ruhig.

Papierrente 77,12½ Silberrente 78,00. Oesterr. Goldrente 93,50. Ungarische Goldrente 119,70 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 172,70. Kreditloose —,—. Ungar. Prämienl. 122,20 Kreditaktien 356,20. Franzosen 327,25. Lombarden 145,00. Galizier 309,80. Kasch.-Oderb. 148 00 Pardubitzer 162,50. Nordwestbahn 229,75. Elisabethbahn 217,00 Nordbahn 2562,50. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,— Unionbank 141,90 Anglo-Austr. 146,00 Wiener Bankverein 138,10. Ungar. Kredit 351,00. Deutsche Plätze 58,20 Londoner Wechsel 118,80 Pariser do. 47,10. Amsterdamer do. 98,00. Napoleons 9,42½ Dukaten 5,60 Silber 100,00. Marknoten 58,20. Russische Banknoten 1,23⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 173,70. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 255,00. ungarische Papierrente 89,50, ungar. Goldrente 89,62½, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.

Nachbörse: Kreditaktien 355,00.

**Wien**, 30. Dezember. (Abendbörse). Ungar. Kreditaktien 351,25, österr. Kreditaktien 356,50, Franzosen 328,75, Lombarden —,—, Galizier —,—, Anglo-Austr. —,—, Papierrente 77,12½, do. Goldrente —,—, Marknoten 58,20, Napoleons 9,42½, Bankverein 138,00, Elbthal 254,50, ungar. Papierrente —,—, 4prozent. ungar. Goldrente 89,65, 6proz. ungar. Goldrente —,—. Fester.

**Paris**, 30 Dezember. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 85,15, 3proz. Rente 84,02½, Anleihe de 1872 114,27½, Italien. 5proz. Rente 90,40, Oesterreich. Goldrente 80,00, 6prozent ungar. Goldrente 104, 4proz. ungar. Goldrente 78, 5proz. Russen de 1877 93, Franzosen 710,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 317,50, Lomb. Prioritäten 281,00, Türken de 1865 14,30. Türkenloose 62,50. III. Orientanleihe 59⅜.

Credit mobilier 730,00, Spanier exter. 30⅜, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 868,00, Union gen. 297,00, Credit foncier 1785,00, Egypter 361,00, Banque de Paris 1303,00, Banque d'escompte 880,00, Banque hypothecaire —,—. Londoner Wechsel 25,21½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

**Paris**, 30. Dezember. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 83,85, Anleihe von 1872 114,00, Italiener 90,15, österr. Goldrente 80, Türken 14,20, Türkenloose —,—, Spanier inter. —, do. extér. —, ungar. Goldrente 104¼ Egypter —,— 3proc. Rente —,—, 1877er Russen 93,00, Franzosen —,—. Lombarden 310,00. Fest.

**Florenz**, 30. Dezember. 5pCt. Italien. Rente 92,62, Gold 20,47.

**London**, 30 Dezember. Fester. Consols $99\frac{11}{16}$, Ital. 5proz. Rente 89½, Lombard. 12⅛. 3proz Lombarden alte 11¼, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 87, 5proz. Russen de 1872 87⅜, 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 14, 3½proz. fundirte Amerikaner 105⅝. Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 77, Oesterr. Goldrente 79¾, Spanier 30⅜ Egypter 71½, 4proz. preuß. Consols 100⅝. 4proz. bair. Anleihe —.

Platzdiscont 4⅝ pCt.

In die Bank flossen heute 50,000 Pfd. Sterl.

**Newyork**, 29. Dezember. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79½, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 103, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 118½, Erie-Bahn 41¼, Zentral-Pacific 115½, Newyork Zentralbahn 131⅝, Chicago-Eisenbahn 139. Cable Transfers 4,84½.

Geld steif, für Regierungssicherheiten 4 Prozent, für andere Sicherheiten 6 Proz. bis 6 Proz. u. $\frac{1}{32}$ per diem, z. Schl. leicht, 4 Proz.

### Produkten-Kurse.

**Köln**, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. März 23,15, per Mai 23,05, per Juni —,—. Roggen loco 21,00, pr. März 17,30, per Mai 17,00. Hafer loco 17,00 Rüböl loco 31,00, pr. Mai 30,00, per Oktober 29,30.

**Bremen**, 30. Dezember. Petroleum (Schlußbericht) matt. Standard white loco 6,95 bez. u. Br., pr. Januar 6,95 bez. u. Br., per Februar 7,20 Br., pr. März 7,25 Br., pr. August-Dezember 8,10 Br.

**Hamburg**, 30. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen per Dezember 228,00 Br., 227,00 Gd., per April-Mai 227,00 Br., 225,00 Gd. Roggen per Dezember 172,00 Br., 170,00 Gd., per April-Mai 162,00 Br., 160,00 Gd. Hafer flau. Gerste still. Rüböl still, loco 58,50, per Mai 59,00. — Spiritus matt, per Dezember — Br., per Januar-Februar 41½ Br., per Februar-März 41½ Br., per April-Mai 41¼ Br. Kaffee geschäftslos, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per Dezember 7,20 Gd., per Januar-März 7,50 Gd. — Wetter: Trübe.

**Wien**, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,52 Gd., 12,57 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,27 Gd., 8,30 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,37 Gd., 7,40 Br.

**Pest**, 30. Dezember. Produktenmarkt. Weizen loco fest, auf Termine abwartend, nominell, pr. Frühjahr 12,37 Gd., 12,40 Br. — Hafer pr. Frühjahr 8,20 Gd., 8,25 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,15 Gd., 7,17 Br. — Wetter: Trübe.

**Petersburg**, 30. Dezember. Produktenmarkt. Talg loco 59,50, pr. August 60,00. Weizen loco 15,75. Roggen loco 10,25. Hafer loco 5,25. Hanf loco —,—. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Frost.

**Paris**, 30. Dezember. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 32,25, per Januar 31,60, per Januar-April 31,60, per März-Juni 31,60. — Roggen ruhig, per Dezember 21,50, per März-Juni 21,50. Mehl 9 Marques ruhig, per Dezember 65,30, per Januar 66,00, per Januar-April 66,50, per März-Juni 66,50. — Rüböl bewegt, per Dezember —,—, per Januar 80,00, per Januar-April 78,50, per Mai-August —,—. — Spiritus matt, per Dezember 61,75, per Januar 62,00, per Januar-April 62,75, per Mai-August 63,75. — Wetter: Veränderlich.

Nach Schluß. Rüböl fester, per Dezbr. 88,25, per Januar 78,00, pr. Januar-April 77,00, pr. Mai-August 75,00.

**Paris**, 30. Dezember. Rohzucker 88° loco ruhig, 57,00 a 57,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 65,10, pr. Januar 65,30, Januar-April 66,37.

**Antwerpen**, 30. December. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bz. 18½ Br., pr. Jan. 18 bz. 18½ Br., pr. Januar-März 18 bz., 18¼ Br., pr. Sept.-Dezbr. 20¼ Br. — Ruhig.

**Antwerpen**, 30. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, Roggen ruhig, Hafer still, Gerste behauptet.

**Amsterdam**, 30. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per März 311. per Mai 311. Roggen loko niedriger auf Termine unverändert, per März 200,, per Mai 192. Raps per Frühj. 374 Fl. Rüböl loco 35½. per Mai 35¼.

**Amsterdam**, 30. Dezember. Bancazinn 67.

**London**, 30. Dezember. Havannazucker Nr. 12 25. Träge.

**London**, 30. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40,630, Gerste 5520, Hafer 48,280 Orts.

Fremder Weizen anziehend, ruhig, Mehl und Mais fest, Malzgerste eher theuerer, Mahlgerste schwächer, Hafer eher billiger, Bohnen träge, Erbsen 6 d. theuer. — Wetter: Milde

**Manchester**, 30. Dezember. 12r Water Armitage 7⅜, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9½, 30r Water Clayton 10½, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayoll 9¾, 40r Medio Wilkinson 11⅛, 36r Warpcops Qual. Rowland 10½, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double courante Qual. 14½, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 94½. Fest.

**Liverpool**, 30. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Februar-März-Lieferung $6\frac{17}{32}$, April-Mai-Lieferung 6⅝, März-April-Lieferung —, Mai-Juni-Lieferung —, Juli-August-Lieferung 6⅞ d.

**Liverpool**, 30. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d Mehl fest, Mais ½—1 d. höher. — Wetter: Regenschauer.

**Liverpool**, 29. Dezember. (Offizielle Notirungen.)
Upland good ordin. $6\frac{7}{16}$, do. low middl. $6\frac{9}{16}$, do. middl. $6\frac{11}{16}$, Mobile middl. $6\frac{11}{16}$, Orleans good ordin. $6\frac{9}{16}$, do. low middl. $6\frac{11}{16}$, do. middl. $6\frac{11}{16}$, Orleans middl. fair 7⅜, Pernam fair 6⅞, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair 6⅞, Maranham fair $6\frac{15}{16}$, Egyptian brown middl. 5½, do. fair 7⅛, do. good fair 7⅜, do. white middl. —, do. fair 6⅞, do. good fair 7⅛, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl 3¼, do. good middl. 3⅞, do. middl. fair 4⅜, do. fair 4⅝, do. good fair 5¼, do. good $5\frac{11}{16}$, Oomra fair $4\frac{9}{16}$, do. good fair 5⅛, do. good $5\frac{11}{16}$, Scinde fair 4, Bengal fair $4\frac{1}{16}$, do. good fair $4\frac{7}{16}$, Madras Tinnevelly fair $5\frac{3}{16}$, do. do. good fair $5\frac{9}{16}$, do. Western fair 4½, do. good fair 4⅞.

**Glasgow**, 30. Dezember. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 51 sh. 7½ d.

**Newyork**, 29. Dezbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 83 C. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 43½ C. do. per laufenden Monat 1 D. 42½ C., do pr. Januar 1 D. 43 C., do. per Februar 1 D. 45¾ C. Mais (old mixed) 72 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 10⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks $11\frac{9}{16}$, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 9½ C. Getreidefracht 4¼.

**Newyork**, 30. Dezember. Visible Supply an Weizen 18,000,000 Bushel, do. do. an Mais 17,600,000 Bushel.

### Marktpreise in Breslau am 30. Dezember.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 22 40 | 22 20 | 21 90 | 21 40 | 20 70 | 19 50 |
| dto. gelber | | 21 90 | 21 70 | 21 40 | 21 10 | 20 40 | 19 40 |
| Roggen, | | 17 20 | 16 80 | 16 70 | 16 40 | 16 20 | 15 90 |
| Gerste, | | 16 20 | 15 30 | 14 70 | 14 30 | 13 70 | 13 10 |
| Hafer, | | 14 70 | 14 30 | 13 90 | 13 50 | 13 — | 12 70 |
| Erbsen *) | | 19 — | 19 50 | 18 — | 17 — | 17 50 | 16 50 |

| Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission. | | feine M. | feine Pf. | mittel M. | mittel Pf. | ordin. Waare M. | ordin. Waare Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps . . . . | pro 100 Kilog. | 26 | 40 | 25 | 40 | 23 | 60 |
| Winterrübsen . . | | 24 | 90 | 23 | 90 | 22 | 20 |
| Sommerrübsen . | | 23 | 90 | 22 | 90 | 21 | 40 |
| Dotter . . . . | | 23 | — | 22 | 25 | 21 | 40 |
| Schlaglein schles. | | 25 | — | 24 | — | 21 | — |
| dto. galiz. . . | | 23 | — | 22 | — | 19 | 50 |
| Hanfsaat . . . | | 19 | — | 18 | 25 | — | — |

**Kleesamen** mehr zugeführt, rother unverändert, per 50 Kilogr. 40—42—48—53 Mark, weißer preishaltend, per 50 Kilogramm 45—55—62—70 Mark, hochfeiner über Notiz bez. — **Rapskuchen** behauptet, per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark. — **Leinkuchen** ohne Aenderung, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 Mark, f. 8,50—9,20 M. — **Lupinen** in matter Haltung, per 100 Kilog. gelbe 12,20—12,80—14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark. — **Thymothee** behauptet, per 50 Kilogramm 30—31—33,00 Mrk. — **Bohnen** mehr beachtet, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—19,50 M. — **Mais** schwacher Ums., per 100 Kg. 14,40—14,80—15,20 M. — **Wicken** in ruhiger Haltg., per 100 Kg. 13,80—14,20—15 M. — **Heu** per 50 Kilogramm 3,80—4,20 Mark. — **Stroh**: per Schock à 600 Kilogramm 34,00—36,00 Mark. — **Kartoffeln**, pro 100 Liter, 4,00—5,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10 Mark. — **Mehl**: ohne Aenderung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,00—31,75 Mark, Roggen-Hausbacken 25,00—25,50 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,20—10,70 M.

*) Gestern ebenso.

**Bromberg**, 30. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]
**Weizen** hochbunt und glasig 215—222 Mark, hellbunt 200—212 Mark. — **Roggen** —,—. loko inländischer 168—171 Mark, geringere Qualität —,— Mark. — **Gerste** feine Brauwaare 150—160 Mark, große und kleine Müllergerste 145—150 Mark. — **Hafer** loko 145—150 Mk. — **Erbsen** Kochwaare 170—190 Mk. Futterwaare 150—155 Mark. — **Mais, Rübsen, Raps** ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 43,75—44,25 M. — Rubelkours 211,00 Mark.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 30. Dezember. Wind: SSW. Wetter: Trübe.

**Weizen** per 1000 Kilo loko 202—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark ab Bahn, per Dezember 218½—218 M. bez., per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bezahlt, April-Mai 226—225½—225¾ bezahlt, Mai-Juni 225¾—226 bez., Juni-Juli 226 bez. Gekündigt 5000 Zentner. Regulirungspreis 218½ Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 171—181 M. nach Qualität gefordert, neu inländischer 175—178 ab Bahn bezahlt, feiner 179—179½ M. ab B. bez., klammer — M. ab K. bez., alter — Mark ab B. bezahlt, russischer 171—175 Mark a. B. bezahlt, feiner — Mark ab Bahn bezahlt, defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per Dezember 177—174¼—175 bezahlt, per Dezember-Januar 172½—172—172½ bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 168—167¾—166 bezahlt, per Mai-Juni 166—165¾—166 bezahlt, per Juni-Juli — Mark bezahlt. Gekündigt 24,000 Zentner. — Regulirungspreis 175½ Mark. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 140—200 Mark nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 140—173 M. nach Qualität gefordert, russischer 140 bis 148 bezahlt, ost- und westpreußischer 145—157 bezahlt, pommerscher und Uckermärker 146—150 bezahlt, schlesischer 150—157 bez., böhmischer 150—157 Mark bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab B. bez., per Dezember 147 M. bezahlt, per Dezember-Januar — Mark bezahlt, per April-Mai 146½ bez., per Mai-Juni 147 M. Gekündigt 2000 Zentnr. Regulirungspreis 147 Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 172—215 M., Futterwaare 158 bis 167 Mark. — **Mais** per 1000 Kilo loko 148—152 nach Qualität gefordert, per Dezember 149 Mark, per April-Mai 140 bez., per Mai-Juni 138½ bez., J.-F. 147 M. Gekündigt — Zentr. Regulirungspreis — M. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 32,00—30,00 Mark, 0: 29,50—28,50 M. 0/1: 28,50—27,50 Mark. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 25,25 bis 24,25 Mark, 0/1: 23,75—22,75 Mark, per Dezember 23,35—23,30 bezahlt, per Dezember-Januar 23,30—23,20—23,20 bezahlt, per Januar-Februar 23,20 bezahlt, per Februar-März 23,15 bezahlt, per April-Mai 23,00 bis 22,95—23,00 bezahlt, per Mai-Juni 22,75—22,60—22,75 bezahlt, per Juni-Juli — bezahlt. Gekündigt 2500 Zentner. Regulirungspreis 23,30 M. — **Oelsaat** 1000 Kilo Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 56,5 M., mit Faß 56,8 Mark, per Dezember 57,2 bezahlt, Dezember-Januar 56,8—56,6 bez., Januar-Februar — M., per Februar-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 57,7—57,5 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 100 Ztnr. Regulirungspr. 57,2 M. — **Leinöl** 100 Kilo loko — nom. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 24,4 Mark, per Dezember 23,8—23,7—23,8 bezahlt, per Dezember-Januar 23,8—23,7—23,8 bezahlt, per Januar-Februar 23,8—23,7 bis 23,8 bezahlt, per Februar-März 24,3 M., per April-Mai — Mark, per Mai-Juni — Mark. per September-Oktober 25 bez. Gekündigt 500 Zentnr. Regulirungspreis 23,9 Mark. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 48,6 bez., Dezember 49,5—49,9—49,4—49,6 bez., per Dezember-Januar 49,3—49,0—49,1 bez., per Januar-Februar 49,3 bis 49,0—49,1 bez., per Februar-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 50,4—50,2—50,3 bez., per Mai-Juni 50,6—50,4—50,5 bezahlt, per Juni-Juli 51,5—51,3—51,4 bez., per Juli-August 52,3—52,2 bez. Gekündigt 130,000 Liter. Regulirungspreis 49,6 M. (B. B.-Z.)

**Stettin**, 30. Dezember. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. + 3° Gr. R. Barom. 28,4. Wind: West.

**Weizen** etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 208 bis 224 Mark bez., geringer 194—205 Mark bez., weißer 210 bis 226 M. bez., per April-Mai 227—228 M. bez., per Mai-Juni 227,5—228 M. bez. — **Roggen** niedriger, per 1000 Kilo loko inländischer 166 bis 172 M. bez., abgel. Anmeldung — M. bez., defekter — M. bez., per Dezember 173 M. nom., per Dezember-Januar 169,5 M. Br., per April-Mai 166,5 bis 166 M. bez., per Mai-Juni 164,5—164 M. bez. — **Gerste** unverändert, per 1000 Kilo loko Brau- 152—158 Mark bez., Futter- 128—138 M. bez., geringere — M., Schlesische — Mark. — **Hafer** still, per 1000 Kilo loko neuer inländischer — M., neuer Pommerscher 140—149 M. bez., Russischer — M. bez., Schwedischer — M. bez., per April-Mai — M. Br., per Mai-Juni — Mark. — **Erbsen** stille, per 1000 Kilo loko Koch- 170—178 M. bez., Futter- 158—167 M. bez. — **Mais** ohne Handel. — **Winterrübsen** ohne Handel, per 1000 Kilo per April-Mai — M. nom. — **Rüböl** geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 57 M. Br., kurze Lieferung — M. bez., per Dezember 55,5 M. Br., per Januar-Februar 55,5 Mark Br., per April-Mai 57 Mark Br., per Mai-Juni — Mark Br. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko Mark Br. — **Spiritus** matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 45,9 Mark bez., mit Faß — M. bez., kurze Lieferung mit Faß — M. bez., per Dezember 47,6—47,4 M. bez., per Januar u. Januar-Februar 47,7 M. Br. u. Gd., per April-Mai 49,6 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 50,1 M. bez., Br. u. Gd., per Juni-Juli 50,9 Mark Br. u. Gd. — Angemeldet: — Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Weizen, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 173 Mark, Rüböl 55,5 M., Spiritus 47,5 M., Rübsen — M. — **Petroleum** loko 8,15—8,25 M. tr. bez., alte Usanze — M. tr. bez., für Kleinigkeiten — M. tr. bez. Regulirungspreis 8,2 M. tr., per Dezember 8,1 M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

---

**Berlin**, 30. Dezember. Sonst pflegt die Börse gegen den Jahresschluß in lebhafter Weise auf der Haussebahn vorzuschreiten, und that das so zu sagen aus praktischen Zwecken. Da Kontokurrents-Bücher-Rechnungen mit dem 31. Dezember abgeschlossen werden, so hatte man ein Interesse daran, für diesen Tag möglichst hohe Kurse zur Notiz zu bringen, und fing schon mit Beginn der zweiten Hälfte des Dezembers an, darauf hinzuwirken. In diesem Jahre unterblieb ein solches Verfahren, trotzdem die inneren Verhältnisse der Börse die gesundesten sind, die man sich nur denken kann, und trotzdem überhaupt die Stimmung durchaus als fest bezeichnet werden muß. Es fehlt dem Verkehr aber der Schwung, der dem Geschäfte das animirte Gepräge giebt. In dieser Lustlosigkeit, wie sie ja schon lange die Börse beherrscht, scheint auch das Jahr schließen zu wollen, und so verlief auch der heutige Verkehr still und gewann dadurch zum Theil einen matten Charakter. Von den internation. Spekulationspapieren wurden österr. Kreditaktien verhältnißmäßig am meisten umgesetzt. Franzosen u. Lombarden schlossen sich ihnen an, aber wesentliche Kursveränderungen sind auch auf diesem Gebiete nicht zu verzeichnen. Dagegen sprach sich für österreichische Eisenbahnaktien im Allgemeinen eine bessere Stimmung aus. Einheimische Eisenbahnaktien, ebenso wie Bankaktien und Industriepapiere blieben fast gänzlich unbeachtet, und es ist auch kaum anzunehmen, daß sich hierin noch morgen etwa eine Aenderung ergeben könnte. Anlagewerthe waren fast ganz geschäftslos. — Per Ultimo notiren: Franzosen 566—566,50—563,50—564, Lombarden 252,50—251,50, Kreditaktien 616,50—617—613—613,50, Wiener Bankverein 238—237—238, Darmstädter Bank 171,75—172—171,75, Diskonto-Kommandit Antheile 223,50—223,60—222,75, Deutsche Bank 164,25—163,60, Dortmunder Union 104,25—103,90, Laurahütte 126—125,50. Der Schluß war schwach. — Privatdiskont 4½ pCt.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin**, den 30. Dezember 1881.

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Consl. Anl. | 4½ | 105,25 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 100,70 G |
| Staats-Anleihe | 4 | 100,80 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | 100,40 bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 4 | 100,30 bz |
| do. do. | 3½ | 95,70 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | 101,50 B |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 5 | 108,50 B |
| do. | 4½ | 104,00 G |
| Landsch. Central | 4 | 100,20 bzG |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95,75 bz |
| do neue | 3½ | 92,00 B |
| do. | 4 | 100,75 B |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | 100,00 G |
| Ostpreußische | 3½ | 90,50 G |
| do. | 4 | 100,10 bzG |
| do. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,80 bz |
| do. | 4 | 101,00 G |
| do. I. B. | 4 | 100,10 bzG |
| do. II. Serie | 4½ | |
| Neuldsch. II. Serie | 4 | 100,10 bzG |
| do. do. | 4½ | 103,70 bz |
| Posensche, neue | 4 | 100,25 bz |
| Sächsische | 4 | 100,50 B |
| Pommersche | 3½ | 90,40 G |
| do. | 4 | 100,50 bzB |
| do. | 4½ | 101,50 B |
| Schlesische altl. | 3½ | 93,25 G |
| do. alte A. | 4 | |
| do. neue I. | 4 | 101,10 B |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,25 bz |
| Pommersche | 4 | 100,30 G |
| Posensche | 4 | 100,20 bz |
| Preußische | 4 | 100,25 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,75 bz |
| Sächsische | 4 | 100,25 bz |
| Schlesische | 4 | 100,75 bz |
| 20-Frankstück. | | 16,18 bzB |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,20 bz |
| Imperials | | 16,67 G |
| do. 500 Gr. | | 13,93 bz |
| Engl. Banknoten | | 20,38 bz |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,10 bzB |
| Oesterr. Banknot. | | 171,55 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 211,50 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 100 90 B |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 143,75 bzB |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 303,50 B |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 134,60 bz |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 217,50 G |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 135,50 B |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 101,00 G |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 160,00 G |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 128,00 bz |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 124,20 G |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 120,50 bz |
| do. II Abth. | 5 | 119,00 B |
| Hamb. 50-Thlr.-L. | 3 | 190,50 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 178,00 bz |
| Medlb. Eisenbhanl. | 3½ | 94,25 bz |
| Meininger Loose | — | 27,60 bz |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 118,25 bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 148,25 bz |
| D.-G.-C.-B-Pf. 110 | 4½ | 105,10 B |
| do. do. | 5 | 108,75 bz |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 103,70 bz |
| do. do. | 4½ | 102,00 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 100,60 bzG |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 100,20 bz |
| Pomm Hyp.-Pfdbr. | | |

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 106,10 bz |
| do. II. IV. 110 | 5 | 103,10 bz |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 100,00 bz |
| Pr. C.-B.-H.-Br. rz. | | |
| do. do. 110 | 5 | 110,10 bzG |
| do. do. 115 | 4½ | 107,00 bz |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. 100 | 5 | 105,40 bz |
| do. do. rückz. 100 | 4½ | 102,75 bz |
| do (1872 u. 74) | 4 | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 103,75 bzG |
| do. II. rckz. 100 | 5 | 100,00 G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 103,50 B |
| do. do. | 4½ | 106,20 bz |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,10 bzB |
| do. do. | 4½ | 103,25 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 109,75 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. gek. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork Std.-Anl. | 6 | |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 80,70 bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 66,00 B |
| do. Silber-Rente | 4½ | 66,70 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 346,00 B |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 124,25 bz |
| do. do. v. 1864 | — | |
| Ungar. Goldrente | 6 | 102,60 bz |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | 96,00 bzB |
| do. Loose | — | 229,00 bz |
| Italienische Rente | 5 | 88,50 bz |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 51,30 bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 75,00 G |
| do. Boden-Credit | 5 | 83,75 bz |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 86,80 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. consl. A. 1871 | 5 | 87,80 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 87,80 bz |
| do. do. 1875 | 4½ | |
| do. do. 1877 | 5 | 91,30 bzB |
| do. do 1880 | 4 | 72,50 bzG |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 147,25 G |
| do. do. v. 1866 | 5 | 143,00 B |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 61,10 bzG |
| do. 6. do. do. | 5 | |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 83,90 B |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfandbr. | 5 | 64,40 bz |
| do. do. | 5 | |
| do. Liquidat. | 4 | 56,60 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | — | 14 10 bzG |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 2 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 171,50 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 170,45 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 210,25 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 208,25 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 211,10 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 5, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 116,00 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 36,75 bzG |
| Bk. f. Sprit-u. Pr.-H. | 4 | 68,00 bzG |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 123,00 bzG |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 209,25 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 101,00 bzB |
| Centralbk. f. B. | 4 | |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 88,00 G |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 99,50 B |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,30 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 171,20 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 110,60 G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 100,00 B |
| do. Landesbank | 4 | 124,00 bzG |
| Deutsche Bank | 4 | 163,40 bz |
| do. Genossensch. | 4 | 135,00 bzG |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 90,50 G |
| do. Reichsbank. | 4½ | 152,00 G |
| Disconto-Comm. | 4 | 222,00 bzG |
| Geraer Bank | 4 | 92,00 bzB |
| do. Handelsb. | 4 | 93,75 bzG |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 120,00 G |
| do. Grundkredb. | 4 | 94,40 bzG |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 98 25 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 162,60 G |
| do. Discontob. | 4 | 118,50 bzB |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 117,50 G |
| Mecklb. Bodencred. | 4 | 61,00 G |
| do. Hypoth.-B. | fr. | 98,75 G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 103,00 bzG |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 94,00 bzG |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 97,50 bz |
| Norddeutsche Bank | 4 | 189,00 bzG |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 49,10 bzG |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 102,50 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 80,75 bz |
| Posener Prov.-Bank | | 128,50 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 60,00 B |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 113,00 bzB |
| do. Centralbdn. | 4 | 125,30 bz |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 90,00 B |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 76,00 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 127,00 bzB |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 91,00 G |
| Schles. Bankverein | 4 | 113,50 bzB |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 139,75 G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 195,00 G |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugesl. | 4 | 56,00 G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 0,60 bz |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 59,20 bz |
| Dortmunder Union | 4 | 15,30 G |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 24,80 bz |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 28,25 B |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 80,00 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 135,00 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 94,50 bz |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 92,00 bz |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 81,75 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 95,50 bzB |
| Lauchhammer | 4 | 29,50 bzB |
| Laurahütte | 4 | 125,00 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 47,00 G |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 55,00 bzG |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 69,80 G |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 44,00 bzG |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 86,00 bzB |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | |
| Redenhütte consl. | 4 | 107,25 G |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 71,00 G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 24,75 bz |
| Unter den Linden | 4 | 8,00 bzG |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 17,00 G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 45,50 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 203,50 bzG |
| Bergisch-Märkische | 4 | 123,00 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 148,90 bz |
| Berlin-Dresden | 4 | 15,60 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 30,20 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 318,00 bz |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 95,10 bzG |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 18,10 bzG |
| Märkisch-Posener | 4 | 31,40 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 25 90 bzB |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 263,75 bzB |
| do. Lit. B. | 3½ | 208,00 bzB |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 58,50 bz |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 176,75 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 14,75 bzB |
| Stargard-Posen | 4½ | 103,00 bzB |
| Thüringische | 4 | 214,75 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar | 4 | 100,30 bz |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 110,90 bz |
| Ludwigsh.-Berbach | 4 | 208,75 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 99,60 bzG |
| Weimar-Geraer | 4½ | 50,90 bz |
| Albrechtsbahn | 5 | 36 00 bz |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 143,80 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | |
| Böhm. Westbahn | 5 | 139,50 bz |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 147,00 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 92 80 G |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 83,25 G |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 133,40 bz |
| Gotthard-Bahn 90% | 8 | 76,75 bzG |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 62,75 bz |
| Lüttich-Limburg | 4 | 11,50 bzG |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 4 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 394,00 bz |
| do. Litt. B. Elb. | 4 | |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 69,60 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 74,20 G |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3½ | 62,00 bz |
| do. Certifikate | 4 | |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 132,60 bz |
| do. Südwestbahn | 5 | 62,25 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 50 25 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 34,75 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 132,25 bz |
| Warschau-Wien | 4 | 245,00 bzG |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 41,90 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 95,30 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 79,70 bzB |
| Märkisch-Posen | 5 | 114,25 bzB |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 102,90 bzG |
| Münster-Enschede | 5 | 18,75 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 96 25 bzG |
| Oberlausitzer | 5 | 50,00 bzB |
| Oels-Gnesen | 5 | 48,00 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 94,00 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 69,25 bzG |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 174,40 bz |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 5 | 67,50 bzB |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 76,00 B |
| Weimar-Geraer | 5 | 31,60 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | |
| Berlin-Stettin | 4½ | 116,75 bzG |
| Cöln-Minden | 6 | |
| Magd.-Halberstadt | 3½ | |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | |
| do. B. unabg. | 3½ | 88,00 bzG |
| do. C. do. abg. | 5 | 124,90 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Münster-Hamm | 4 | 100,25 bz |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 100,25 bzG |
| Rhein. St.A. abg. | 6½ | 161,50 G |
| do. neue 4proc. | 5 | 159,25 bzG |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 99,70 bzG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 103,25 G |
| do. II. | 4½ | 103,25 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 94,10 bzG |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 94,10 bzG |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 93,50 bzG |
| do. IV. | 4½ | 102,80 B |
| do. V. | 4½ | 102,80 B |
| do VI. | 4½ | 103,50 bzG |
| do. VII | 4½ | 102 80 bzG |
| Aachen-Düsseldf. I | 4 | 99,90 B |
| do. do. II | 4 | 99,90 B |
| do. do. III | 4½ | 102,50 G |
| do. Düss.-Elb.-Pr | 4 | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 100,00 B |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 4½ | 103,25 bz |
| do. Ruhr.-K.-G. I. | 4½ | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. do. III | 4½ | |
| Berlin-Anhalt A. | 4½ | 102,70 G |
| do. B. | 4½ | 102 70 G |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,60 bz |
| Berlin-Görlitz | 4½ | |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 102,50 G |
| Berlin-Hamburg I. | 4 | 100,50 B |
| do. do. II | 4 | 100,50 B |
| do. do. III. | 4½ | 103,20 bz |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 100,25 B |
| do. do. C. | 4 | 100,25 B |
| do. do. D. | 4½ | 103,75 B |
| do. do. E. | 4½ | 103,00 bz |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 100,50 G |
| do. do. III. | 4 | 100,50 G |
| do. IV. v. St. g. | 4 | 100,50 G |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,90 bz |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,90 bz |
| do. do. 1876 | 5 | 105,50 bz |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 100,75 bzG |
| do. do. V. | 4 | 100,75 bzG |
| do. do. VI. | 4½ | 103,50 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,80 bzG |
| do. do. C. | 4½ | 103,80 bzG |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 103,00 B |
| Mainz-Ludwigsh. | 4½ | 102,40 B |
| do. do. | 5 | 105,60 bzB |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | |
| do. do. de 1861 | 4½ | |
| do. do. de 1873 | 4½ | 102,90 bz |
| do. Leipz. A. | 4½ | 104,60 bzG |
| do. do. B. | 4 | 100,40 bzB |
| do. Wittenberge | 4½ | 102,75 G |
| do. do. | 3 | |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 100,50 B |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | 100,00 B |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 100,25 B |
| do. do. III conv. | 4 | 100,40 G |
| Oberschlesische A. | 4 | 100,25 B |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 93,50 bzG |
| do. F. | 4½ | 103,50 B |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 103,10 bzG |
| Oberschlef. v. 1873 | 4 | |
| do. v. 1874 | 4½ | 103,75 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 103,00 bzG |
| do. do. III. | 4½ | 103,00 bzG |
| Oels-Gnesen | 4½ | 102,00 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,50 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,50 G |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,50 G |
| Posen-Creuzburg | 5 | 104,00 B |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 102,80 G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 102,80 G |
| do. v. 1865 | 4½ | 102,80 G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 103,10 G |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,60 bz |
| do. II. do. | 4½ | 103,60 bz |
| Schleswiger | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | 100,50 B |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 100,50 B |
| do. IV. | 4½ | 102,60 G |
| do. V. | 4½ | 102,60 G |
| do. VI. | 4½ | 102,60 G |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 87,30 bz |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 92,00 bz |
| do. do. II. | 5 | 92,00 bz |
| do. do. III. | 5 | 92,00 bz |
| do. do. IV. | 5 | 92,00 bz |
| Lemberg-Czernow. I | 5 | 81,10 G |
| do. II. | 5 | 86 25 bz |
| do. III. | 5 | 81,80 bz |
| do. IV. | 5 | 81,75 bzG |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 47,00 bzB |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 376,25 G |
| do. Ergänzb. | 3 | 357,00 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,80 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 104,80 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 88,00 bzB |
| Oest. Nrdwsb. Lit. B | 5 | 87,40 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 82,30 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 85,90 bz |
| do. do. 1869 | 5 | 85,80 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 85,80 bz |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 95,50 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 83,50 bz |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 276 50 bz |
| do. do. neue | 3 | 277,60 G |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 101,80 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | 91,20 bz |
| Charkow-Asow g. | 5 | 97,25 G |
| do. in Lstr. a 20 | 5 | |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 95,30 G |
| Jelez-Orel. gar. | 5 | 95,90 bz |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 99 00 bz |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 86,60 bz |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 96,60 bz |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 86,00 bzG |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,50 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 83,40 bz |
| Mosko-Rjäsan, g. | 5 | 102,60 G |
| Mosk.-Smolensk, g. | 5 | 97,90 bz |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 95,70 bz |
| Warsch.-Teresp., g. | 5 | 97,75 bz |
| do. kleine, g. | 5 | 98,75 B |
| Warschau-Wien II. | 5 | 104,00 bzB |
| do. III. | 5 | 103,00 bzB |
| do. IV. | 5 | 102,80 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | 70,25 bz |

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstel) in Posen.